#StolenMemory: Wenn vergessene Gegenstände Geschichten erzählen – Ausstellung über persönliche Schicksale von KZ-Häftlingen in Tarp

Was erzählen ein alter Ehering, eine verrostete Uhr oder ein zerknittertes Foto? Sie sind stille Zeugen einer Vergangenheit, die nicht vergessen werden darf. Die Open-Air Wanderausstellung #StolenMemory der Arolsen Archives bringt vom 27. Juni bis zum 15. Juli 2025 in Tarp genau diese Geschichten zurück ins Leben. Die Partnerschaft für Demokratie und die Gemeinde Tarp freuen sich sehr, die Ausstellung in einem aufklappbaren Übersee-Container auf dem Parkplatz der Alexander-Behm-Schule (Auf dem Campus 3, 24963 Tarp) präsentieren zu dürfen.

Im Mittelpunkt stehen persönliche Gegenstände, sogenannte „Effekten“, die KZ-Häftlingen bei der Ankunft von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Seit 2016 konnten mit der Kampagne #StolenMemory bereits über 1.000 Familien gefunden werden, denen diese Gegenstände zurückgegeben wurden. Die Ausstellung zeigt Fotos der Effekten und erzählt das Schicksal von zehn NS-Verfolgten.

Unter der Überschrift „Gefunden“ werden zurückgegebene Effekten präsentiert, begleitet von Videoportraits der Angehörigen, die per QR-Code abrufbar sind. Unter „Gesucht“ sind Gegenstände zu sehen, deren Rückgabe noch aussteht. Besucher*innen sind eingeladen, die Arolsen Archives bei der Spurensuche zu unterstützen – noch lagern Erinnerungsstücke von etwa 2.000 Verfolgten in den Archiven.

Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives, betont den hohen emotionalen Wert der Effekten: „Viele Opfer der Nationalsozialisten hinterließen keine materiellen Spuren für ihre Familien, weil die Nationalsozialisten ihnen alles nahmen“, so Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives. Die Rückgabe der Effekten sei für die Angehörigen deshalb oft sehr unerwartet: „Einige von ihnen wissen nichts oder nur wenig über diesen Teil der Lebensgeschichte ihrer Großeltern, Eltern, Onkel und Tanten“. Umso wichtiger sei es, dass die Gegenstände in die Familien zurückkehrten

Seit August 2020 reist die #StolenMemory-Ausstellung mit mittlerweile vier Containern durch Deutschland und aktuell auch durch Polen und Frankreich. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Finanziert werden die Arolsen Archives und auch die Wanderausstellungen in Deutschland durch das Auswärtige Amt. Weitere Standorte können der Webseite <https://www.stolenmemory.org/> entnommen werden

Begleitend bietet die Website [stolenmemory.org](https://www.stolenmemory.org/) animierte Filme, Webstories und pädagogisches Material, das mit dem Grimme Online Award 2021 ausgezeichnet wurde.